



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Modulhandbuch

Master-Studiengang Palliative Care (M. A.)

In der Version der II ÄO vom 29. Januar 2024

Ab Studienbeginn WiSe 2024/25

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Claudia Oetting-Roß

Meike Schwermann M.A.

Stand: Dezember 2025

Semester	Module			CP
	Wissenschaftsbasierte Versorgungspraxis (Fachwissenschaft)	Forschungsmethodologie in Theorie und Praxis (Methodik)	Theoriegeleitete Reflexion (Reflexion)	
1	Modul 1 Familienorientierte palliative Versorgung (10 CP) Modul 3 Interprofessionelles und interdisziplinäres Arbeiten (5 CP)		Modul 2 Historische und ethische Dimensionen von Palliative Care (5 CP)	20
2	Modul 4 Sterben und Tod in unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsphasen (10 CP) Modul 6 Bürgerschaftliches Engagement und Professionalisierung (5 CP)		Modul 5 Soziologische und kulturelle Dimensionen von Palliative Care (5 CP) Modul 8 Theorien- und methoden-geleitete Fallreflexion (CP in Sem. 3 verrechnet)	20
3	Modul 7 Komplexe Interventionen (10 CP) Modul 9 Chancen und Grenzen von Technik in der palliativen Versorgung (5 CP)		Modul 8 Theorien- und methoden-geleitete Fallreflexion (5 CP)	20
4	Modul 11 Management von Institutionen der Palliativversorgung (10 CP)	Modul 10 Forschung mit vulnerablen Gruppen (10 CP)	Modul 8 Theorien- und methoden-geleitete Fallreflexion (CP in Sem. 3 verrechnet)	20
5		Modul 12 Praxisprojekt: Forschung/ Edukation/ Implementierung (10 CP) Modul 13 Vorbereitung Masterarbeit (10 CP)		20
6		Modul 14 Masterarbeit (20 CP)		20
				120

Inhaltsverzeichnis

Modul 1: Familienorientierte palliative Versorgung	5
Modul 2: Historische und ethische Dimensionen von Palliative Care	7
Modul 3: Interprofessionelles und interdisziplinäres Arbeiten	9
Modul 4: Sterben und Tod in unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsphasen	11
Modul 5: Soziologische und kulturelle Dimensionen von Palliative Care	13
Modul 6: Bürgerschaftliches Engagement und Professionalisierung.....	14
Modul 7: Komplexe Interventionen.....	16
Modul 8: Theorie- und methodengeleitete Fallreflexion	18
Modul 9: Chancen und Grenzen von Technik in der palliativen Versorgung.....	20
Modul 10: Forschung mit vulnerablen Gruppen.....	22
Modul 11: Management von Institutionen der Palliativversorgung.....	24
Modul 12: Praxisprojekt: Forschung/Edukation/ Implementierung	26
Modul 13: Vorbereitung der Masterarbeit	28
Modul 14: Masterarbeit.....	29

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 1: Familienorientierte palliative Versorgung <i>Family-centered palliative care</i>	1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code MDH.2.0112.0.M			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe ☐ jedem WiSe anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Palliative Care	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 1. Semester			
4	Workload					
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Workload insgesamt	
Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht	MDH.2.0112.0.V	8	120	300	10
	Summen		8	120		
Selbststudium	Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche			180		
	Summen			180		
5	5.1 Lernziele Die Studierenden... ... verstehen die Hintergründe und die Tragweite von Palliative Care und Hospizarbeit für die unterschiedlichen Versorgungsbereiche des Gesundheitswesens. ... reflektieren die aktuelle Situation im Sinne eines IST- SOLL Abgleiches und erkennen zentrale Schlüsselprobleme und Widersprüche der Versorgung schwerstkranker Menschen in unterschiedlichen Lebens- und Krankheitsverlaufsphasen ... analysieren zugrundeliegende theoretische Aspekte (wie bspw. Lebensqualität, Würde, Symptomkontrolle, Spiritualität) und setzen sich intensiv mit dem wissenschaftlichen Diskurs dieser Aspekte auseinander. ... reflektieren ihr Familienbild und diskutieren die Rolle der Familien im Kontext der Gesundheitsversorgung. ... analysieren Konzepte und Interventionen einer familienorientierten Begleitung, Pflege und Versorgung und transferieren diese auf spezifische Handlungsfelder und Klientengruppen. ... reflektieren ihre Haltung schwerstkranken und sterbenden Menschen gegenüber und setzen sich mit unterschiedlichen Menschenbildern auseinander. Im intersubjektiven Abgleich diskutieren sie, welche Voraussetzungen für eine dem palliativ-hospizlichem Verständnis folgende Haltung gegeben sein müssen. ... sind in der Lage, ihre individuelle Haltung zu explizieren und diese begründet und theoriegeleitet darzulegen.					
	5.2 Lerninhalte Family Care/Family Nursing (historische Entwicklung, Theorien) - Familie, Familienbegriff - Familienstrukturen, Genogramm - historische Entwicklung, Theorien - Praxiskonzepte und Interventionen der familienorientierten Pflege/Versorgung - Familienforschung in Pflege- und Gesundheitswissenschaft Palliative Care und Hospizarbeit – Reflexionen einer neuen Orientierung im Gesundheitswesen - Internationale und nationale Definitionen und Entwicklungen - Konzept - Verständnis - Haltung - Prinzipien und Kernkompetenzen Palliative Care und Hospizarbeit im unterschiedlichen Setting und Lebensphasen – theoriegeleitete Fallanalysen für - lebenslimitierend erkrankte Kinder, Jugendlichen und ihre Familien gestalten - weitere ausgewählte spezifische Zielgruppen (wie Menschen mit Migrationshintergrund, Hochaltrige, demenziell erkrankte oder wohnungslose Menschen)					

6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Prüfung
	6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Präsentation (Konzeptpapier: 20.000 Zeichen und 15 Min. Präsentation), alternativ Referat Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungstermin- und Prüfungsformliste).
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Claudia Oetting-Roß 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Claudia Oetting-Roß, Meike Schwermann, Katja Daugardt 7.4 Ergänzende Informationen (optional)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 2: Historische und ethische Dimensionen von Palliative Care <i>Historical and Ethical Dimensions of Palliative Care</i>		1.2 Kurzbezeichnung (opt.)		1.3 Modul-Code MDH.2.0116.0.M		
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe ☐ jedem WiSe anderer Turnus, nämlich:			2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Palliative Care			3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 1. Semester	
4	Workload					Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	
Kontaktstudium		Seminaristischer Unterricht	MDH.2.0116.0.V	4	60	150	
		Summen		4	60		
Selbststudium		Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche			90		5
		Summen			90		
5	5.1 Lernziele Die Studierenden... ... verfügen nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen über breite und fundierte Kenntnisse ethischer Theorien und ethischer Fragestellungen im Handlungsfeld. ... sind in der Lage, ethische Konflikte sowie den Umgang mit „Gesundheit“, „Krankheit“ und „Behinderung“ als historisch geprägt und veränderbar zu erkennen. ... können ethische Theorien auf konkrete Fallsituationen und übergeordnete Problemlagen anwenden. ... sind in der Lage, historische Dimensionen von Trauer, Sterben und Tod in ihrer Bedeutung für die Gegenwart zu analysieren. ... sind in der Lage, sich mit Anderen in einer rational geführten Diskussion über ethische Konflikte auseinanderzusetzen. ... verfügen über historisch reflektierte ethische Urteils-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz. ... können begründete Wertvorstellungen und eine Haltung zu ethischen Fragestellungen entwickeln, die sie historisch-kritisch reflektieren. 5.2 Lerninhalte • Trauer, Sterben und Tod in der Geschichte (Konzepte, Orte, Praktiken) • Geschichte der Palliativversorgung und Hospizarbeit • Historische Selbstzeugnisse schwerkranker und sterbender Menschen • Grundlagen der Ethik (ethische Theorien und Prinzipien) • Ethische Konfliktfelder im Handlungsfeld Palliative Care und Hospizarbeit (u. a. Fürsorge-Autonomiekonflikte, Selbstbestimmungsrecht vulnerabler Zielgruppen, Umgang mit der Wahrheit, Lebensqualität und Glück)						
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Prüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Hausarbeit (30.000-45.000 Zeichen), alternativ Präsentation (Konzeptpapier: 20.000 Zeichen und 15 Min. Präsentation) Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungstermin- und Prüfungsformliste).						

	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Susanne Kreutzer 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Susanne Kreutzer 7.4 Ergänzende Informationen (optional)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 3: Interprofessionelles und interdisziplinäres Arbeiten <i>Interprofessional and interdisciplinary work</i>	1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code MDH.2.0114.0.M			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe ☐ jedem WiSe anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Palliative Care Master Advanced Nursing Practice Critical & Intensive Care	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 1. Semester 1. Semester			
4	Workload					
			Workload insgesamt			
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht	MDH.2.0114.0.V	4	60	150	5
	Summen		4	60		
Selbststudium	Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche			90		
	Summen			90		
5	5.1 Lernziele Die Studierenden... ... reflektieren Disziplinarität und (Inter-) Professionalität. ... fördern die interprofessionelle Teamarbeit. ... nutzen Instrumente zur Entwicklung einer reflexiven Teamkultur. ... identifizieren die Zuständigkeiten der verschiedenen Teammitglieder in der Planung und Umsetzung der Hospizarbeit und Palliativversorgung der zu begleitenden Menschen. ... sind in der Lage, die Rolle von Ehrenamtlichen in der Hospizarbeit und Palliativversorgung zu stärken.					
	5.2 Lerninhalte • Diskussion der jeweiligen fachwissenschaftlichen Perspektive • Klären der eigenen Rolle im Team, Intra- und Interrollenkonflikte erfassen und bearbeiten • Selbstbild und Fremdbild – die Wahrnehmung der einzelnen Berufsgruppen sowie der Ehrenamtlichen im multiprofessionellen Team • Teilen gemeinsamer Werte (z.B. Respekt, Vertrauen, Nicht-Verurteilen) • Grundsätze der Teamarbeit/Teamentwicklung • Reflexive Haltung der Teamarbeit • Kulturentwicklung zum Umgang mit Konflikten • Interne und externe Netzwerkarbeit (Klärung der individuellen Funktionen und Art der Zusammenarbeit) • Analyse der Grenzen des eigenen Berufes, Einbindung von Berufsgruppen mit entsprechenden Kompetenzen • Konzepte für vernetzte Arbeit, Kooperation und multiprofessionelle Zusammenarbeit					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine					
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Prüfung					
	6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Präsentation (Konzeptpapier: 20.000 Zeichen und 15 Min. Präsentation), alternativ Hausarbeit (30.000-45.000 Zeichen) Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungstermin- und Prüfungsformliste).					

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung	
Keine	
6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote	
s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*	
*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.	
7	7.1 Veranstaltungssprache/n
	☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r
	Prof. Dr. Anke Menzel-Begemann
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	Prof. Dr. Anke Menzel-Begemann
	7.4 Ergänzende Informationen (optional)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 4: Sterben und Tod in unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsphasen <i>Dying and death in different life and developmental stages</i>	1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code MDH.2.0115.0.M				
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe ☒ jedem WiSe anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester					
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Palliative Care	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2. Semester				
4	Workload						
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Workload insgesamt	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht	MDH.2.0115.0.V	6	90	300	10	
	Summen		6	90			
Selbststudium	Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche			210			
	Summen			210			
5	5.1 Lernziele Schwerpunkt „Die letzte Lebensphase“ Die Studierenden... ... verstehen die Sinnbedeutung einer lebenslimitierenden und lebensbedrohlichen Erkrankung. ... verstehen den Stellenwert der körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Aspekte, die Menschen mit lebenslimitierenden Krankheitszuständen in einem Kontinuum von Pflege bis zur Trauerbegleitung beeinflussen. ... erkennen die Werte, Überzeugungen und Kultur des Betroffenen. ... sind in der Lage die Gefühle des Betroffenen anzuerkennen und ihn einfühlsam zu unterstützen. ... erkennen und unterstützen Bewältigungsstrategien des Betroffenen. ... ermöglichen Betroffenen, sich in einer unterstützenden und respektvollen Weise spirituelle und/oder existentielle Dimensionen ihres Lebens auszudrücken. ... sind sich den zu respektierenden Grenzen in Bezug auf kulturelle Verbote, Werte und Wahlmöglichkeiten bewusst. Schwerpunkt „Patientennahe Begleitung und Versorgung“ Die Studierenden... ... erkennen den Bedarf an angemessener Begleitung und Versorgung in der Sterbephase bei dem Betroffenen und bieten diese an. ... zeigen die Fähigkeit, Bedarfe eine Palliativversorgung systematisch mit Hilfe von Assessments und so früh wie möglich einzubringen/zu implementieren. ... praktizieren eine professionelle Sorgearbeit und Pflege, die das Vorbeugen von Leiden fördert, unabhängig vom Erfahrungshintergrund der Fachperson. ... zeigen die Fähigkeit, das Wohlbefinden, die Lebensqualität und die Würde des Patienten aktiv zu unterstützen. ... implementieren systematische und evidenzbasierte Beurteilungen von körperlichen Symptomen und Wohlbefinden in der klinischen Arbeit. ... antizipieren potenzielle Komplikationen sowie Ursachen von Leid, die Komplikationen verstärken können. ... steuern je nach Setting den Pflege- bzw. Versorgungsprozess ... sind in der Lage Fallsteuerung und/oder Fachverantwortung zu übernehmen ... legen einen Versorgungsplan fest und wenden, wenn angemessen, pflegerische oder therapeutische Interventionen systematisch und fachgerecht an (Heilkundliche Tätigkeiten). ... stellen eine fortlaufende Evaluation der psychischen und psychiatrischen Symptome, die vom Betroffenen erlebt werden, sicher. Dies geschieht unter der Berücksichtigung der Prognose, persönlicher Wünsche und der Umgebung in der der Mensch lebt. ... bieten eine bestmögliche Versorgung am Lebensende an. ... sind in der Lage, ausgewählte u.a. auch heilkundliche oder therapeutische Tätigkeiten auszuführen						

Schwerpunkt „Trauer und Trauerbegleitung“

Die Studierenden...

- ... erkennen die spezifischen Merkmale der Trauer, sei sie gewöhnlicher oder außergewöhnlicher Art und wenden dabei die fachlichen Ressourcen an, die für die Betreuung der Betroffenen notwendig sind.
- ... bieten kurzfristige Trauerbegleitung an, wenn diese als angemessen erkannt wird.
- ... identifizieren komplizierte Trauer und veranlassen Überweisung an eine geeignete Stelle.
- ... implementieren eine Abschiedskultur in den Institutionen.

5.2 Lerninhalte

Schwerpunkt: Die letzte Lebensphase

- Sterbephasen, Zeichen und Äußerungen der terminalen Phase und des Todes
- Phänomen Leid
- Der sterbende Mensch mit seinen individuellen physischen, psychischen sozialen und spirituellen Bedürfnissen
- Wahl und Verwendung von spezifischen und geeigneten Ressourcen zur Erhaltung der Würde, der Lebensqualität und des Lebensprojekts der betroffenen Person.
- Management des Total-Pain: Grundlagen, Konzepte und Grundlage einer palliativen Fallbesprechung
- Äußerungen der letzten Wünsche

Schwerpunkt: Klinische Arbeit

- Diagnostik, Prozessteuerung und Therapie am Beispiel ausgewählter Krankheitsbilder
 - Symptommanagement und Umsetzung eines fundierten Symptommanagements in den verschiedenen Lebensphasen und Settings, exemplarisch anhand ausgewählter komplexer Krankheitsbilder wie Amyotrophe Lateralsklerose (ALS)
 - Fallsteuerung und Fachverantwortung
 - Vorausschauende Kriseninterventionsplanung
- Forschungen und kritischer Diskurs am Beispiel von Konzepten zu Advanced Care Planning

Schwerpunkt: Trauerbegegnung und Trauerbegleitung

- Trauerkonzepte
- Trauer in den verschiedenen Kulturen
- Trauer, Trauerbewältigung und Trauerbegleitung
- Verlusterfahrungen und Ausdruck der Trauer
- Entwicklung einer Abschiedskultur

6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen

Keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang

Wird regelmäßig abgeschlossen durch:

Performanzprüfung (ca. 20-45 Min.), alternativ Hausarbeit (30.000-45.000 Zeichen)

Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungstermin- und Prüfungsformliste).

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

Keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Meike Schwermann, M.A.

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Katja Daugardt, Prof. Dr. Bernhard Eßer

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 5: Soziologische und kulturelle Dimensionen von Palliative Care <i>Sociological and cultural dimensions of Palliative Care</i>				1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code MDH.2.0113.0.M	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe ☒ jedem WiSe anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Palliative Care				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2. Semester	
4	Workload					Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
Kontaktstudium		Seminaristischer Unterricht	MDH.2.0113.0.V	4	60	150	5
		Summen		4	60		
Selbststudium		Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche			90		
		Summen			90		
5	5.1 Lernziele Die Studierenden... ... analysieren theoretische Zugänge zu Sterben und Tod in der (Post-) Moderne. ... ordnen Sterben und Tod zwischen Einsamkeit und Verdrängung sowie medialer Präsenz ein. ... lernen durch die Unterscheidung von Sterben und Tod im interkulturellen Vergleich sich selbst und Andersheit verstehen. ... legen die Vermarktung des Todes dar. ... reflektieren die professionelle Rolle im Sterbeprozess kritisch.						
	5.2 Lerninhalte • Bearbeitung mikrosoziologischer Fragestellungen zu folgenden Themen: ○ die Bedeutung des Sterbens in der (Post-) Moderne ○ die These von der Verdrängung des Todes ○ von der Einsamkeit Sterbender ○ Sterben und Tod in den Medien ○ Sterben und Tod im kulturellen Vergleich • Entfremdung durch Professionalisierung • Vermarktung des Todes						
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine						
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Prüfung						
	6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Präsentation (Konzeptpapier: 20.000 Zeichen und 15 Min. Präsentation), alternativ Klausur (2 Stunden)						
	Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungstermin- und Prüfungsformliste).						
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine						
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*						
	*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7 .						
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:						
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Susanne Kreutzer						

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 6: Bürgerschaftliches Engagement und Professionalisierung				1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code MDH.2.0117.0.M	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe ☒ jedem WiSe anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Palliative Care				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2. Semester	
4	Workload					Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
Kontaktstudium		Seminaristischer Unterricht	MDH.2.0117.0.V	4	60	150	5
		Summen		4	60		
Selbststudium		Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche			90		
		Summen			90		
5	5.1 Lernziele Die Studierenden... ... erlangen Kenntnis um Soziologische Definitionen zur Profession und Professionalisierung. ... analysieren eigene Rollen und Intra- sowie Interrollenkonflikte. ... ordnen die gesellschaftliche Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements in Bezug auf die Hospizbewegung und Palliativversorgung ein. ... beschreiben die historische Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements. ... analysieren die aktuellen Entwicklungen zwischen Ehrenamt und Professionalisierung kritisch. ... ordnen die gesetzlichen Grundlagen zur Finanzierung des bürgerschaftlichen Engagements am Beispiel der ambulanten Hospizarbeit ein. ... erkennen die Bezüge zwischen Finanzierung, Koordination und bürgerschaftlichem Engagement. ... bestimmen die Potentiale bei der Einbindung des ehrenamtlichen Engagements und der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt. ... ordnen gesellschaftliche und politische Entwicklungsstränge in Bezug auf das Ehrenamt im Gesundheitswesen ein. 5.2 Lerninhalte • Beruf, Profession, Professionalisierung: soziologische Definitionen, berufspolitische Entwicklungen sowie individuelles Verständnis • Differenzierung von Status, Rolle und Rollenbildern sowie Analyse der eigenen Rolle im Team • Historische Entwicklung und gesellschaftliche Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements in den verschiedenen Settings • Selbstverständnis des Ehrenamtes in der Hospizarbeit • Potentiale und Grenzen der Einbindung des bürgerschaftlichen Engagements • Förderung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt • Einbindung bürgerschaftlichen Engagements in die Arbeitsbereiche						
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Prüfung						

	6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Präsentation (Konzeptpapier: 20.000 Zeichen und 15 Min. Präsentation), alternativ Klausur (2 Stunden) Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungstermin- und Prüfungsformliste). 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Meike Schwermann, M.A.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 7: Komplexe Interventionen <i>Complex interventions</i>	1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code MDH.2.0118.0.M			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe ☒ jedem WiSe anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Palliative Care Master Advanced Nursing Practice Critical & Intensive Care	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 3. Semester 3. Semester			
4	Workload					
			Workload insgesamt			
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht	MDH.2.0118.0.V	8	120	300	10
	Summen		8	120		
Selbststudium	Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche			180		
	Summen			180		
5	5.1 Lernziele Die Studierenden... ... sind in der Lage Studien zu lesen und zu verstehen. ... beurteilen Interventionen und bewerten diese kritisch und systematisch. ... wählen Interventionen theoriegeleitet und evidenzbasiert aus. ... entwickeln und systematisieren neue Interventionen. ... verfügen über handlungs- und klientenorientiertes Denken. ... verstehen komplexe Interventionen. ... analysieren den Implementierungsprozess. ... wenden Grundsätze / Strategien des Projektmanagements an. ... gestalten den Evaluationsprozess. ... implementieren Forschungsergebnisse und wenden diese projektorientiert an. 5.2 Lerninhalte Versorgungsforschung • Einführung und Überblick, Diskussion des Gegenstandes • Ansätze- und Methoden der Versorgungsforschung Implementierungswissenschaft • Implementierungstheorien • Implementierungsprozess und -instrumente (z.B. MRC-Framework; Innovation-Decision-Model) • Nicht intendierte Folgen der Implementierung von Innovationen Interventionen im Feld der Palliativversorgung/Critical & Intensive Care • Assessmentverfahren und/oder andere kommunikative Instrumente zur Pflegesituation • Assessmentverfahren und/oder andere kommunikative Instrumente Beratungsbedarfen • Lebensgeschichtliche Gespräche führen, Nicht-direktive Beratungsprozesses anbahnen, durchführen und evaluieren • Beratungsansätze, -methoden und Qualität von Beratung in unterschiedlichen Strukturen und Settings • Trauerbegleitung,-beratung und Trauerarbeit in Forschung und Praxis • Tiergestützte-Therapie, Musiktherapie • Interventionen zur Angehörigenarbeit • Interventionen in spezialisierten Teams • Interventionen des Symptommanagements • Patientenorientierte Kommunikation, Evidenzbasierte Information, • Gesundheitskompetenz • Interventionen der Vernetzung und multiprofessionellen Zusammenarbeit Steuerung und Erforschung von Implementierungsprozessen • Systemfaktoren in unterschiedlichen Handlungsfeldern und Institutionen • Rollen • Aufgaben und Herausforderungen • Instrumente der Dokumentation, Kommunikation und Evaluation von Implementierungsprozessen					

6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Prüfung
	6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Mündliche Prüfung (ca. 20 Min.) inklusive Postererstellung, alternativ Klausur (4 Stunden)
	Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungstermin- und Prüfungsformliste).
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*
	*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Claudia Oetting-Roß
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Annett Horn, Prof. Dr. Christiane Knecht, Prof. Dr. Johannes Bergmann., Prof. Dr. Claudia Oetting-Roß

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 8: Theorie- und methodengeleitete Fallreflexion	1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code MDH.2.0119.0.M
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: Das Modul wird in den Semestern 2 bis 4 durchgeführt und daher in SoSe und WiSe angeboten.	2.2 Moduldauer: ☒ 2. Semester bis 4. Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	Master Palliative Care	P	2. – 4. Semester
	Master Advanced Nursing Practice Critical & Intensive Care	P	2. – 4. Semester
4	Workload		
			Workload insgesamt
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS Std. pro Semester
Kontaktstudium	<i>Seminaristischer Unterricht</i>	MDH.2.0119.0.V	60
		Sem. 2: 1 SWS Sem. 3: 1 SWS Sem. 4: 2 SWS	
	Summen	4 SWS	60
Selbststudium	Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche		90
	Summen		90
			150 5
5	5.1 Lernziele Die Studierenden... ... benennen die verschiedenen Methoden des Beraterischen Handelns im Rahmen des Coachings, der Fallbesprechung und der Supervision. ... ordnen humanpsychologische und systemische Beratungsziele ein. ... wenden die Klientenrolle im Rahmen eines semesterübergreifenden Coachings an. ... reflektieren die eigene BeraterInnenrolle ... setzen im Rahmen des simulationsbasierten Lernens im Skills Lab ihre Kompetenzen in Bezug auf hospizlich-palliative Beratungen in Grenzsituationen ein und reflektieren diese ... entwickeln ein eigenes BeraterInnenprofil. 5.2 Lerninhalte Die Veranstaltung findet über drei Semester statt. In jedem Semester werden diverse Methoden zur Reflexion und Supervision sowie zur Umsetzung von Fallbesprechungen vorgestellt und erprobt. Einzelne Veranstaltungen finden im Skills Lab statt, in dem herausfordernde Gesprächssituationen vorbereitet, umgesetzt und reflektiert werden. Für jedes Semester sind Teilaufgaben für ein Portfolio als Modulprüfung in der beruflichen Praxis zu bearbeiten. Konkrete Inhalte sind unter anderem Theoretische Grundlagen und Begriffsklärung Supervision, Coaching, Beratung, Moderation ... Konzept der Themenzentrierten Interaktion in interdisziplinären Handlungsfeldern ... Konzepte systemisches Coaching ... Modelle, Konzepte und Methoden der Moderation ... Rolle und Rollenkonflikte: Moderator, Supervisor, Coach ... Konfliktmoderation ... Konzept Kollegiale Fallberatung ... Instrumente zur individuellen Fallberatung ... Einführung in Familien- und Systemaufstellungen ... Teilnahme an dem semesterübergreifenden Coaching ... Simulationsbasierte Erfahrung (SBE) zu herausfordernden Gesprächssituationen		
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Regelmäßige Teilnahme an den semesterübergreifenden Coachings 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Prüfung		

	6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio (30.000 – 45.000 Zeichen), <i>alternativ</i> Präsentation (Konzeptpapier: 20.000 Zeichen und 15 Min. Präsentation) Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungstermin- und Prüfungsformliste).
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Meike Schwermann, M.A. 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Meike Schwermann, M.A.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 9: Chancen und Grenzen von Technik in der palliativen Versorgung <i>Opportunities and limitations of technology in Palliative Care</i>	1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code MDH.2.0120.0.M																																				
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester																																					
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Palliative Care	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 3. Semester																																				
4	Workload <table><tr><th></th><th>Lehrform(en) / Form</th><th>CAMS-Kürzel</th><th>SWS</th><th>Std. pro Semester</th><th colspan="2">Workload insgesamt</th></tr><tr><th></th><th></th><th></th><th></th><th></th><th>Arbeitsaufwand in Std.</th><th>Leistungspunkte (Credits)</th></tr><tr><td>Kontaktstudium</td><td>Seminaristischer Unterricht</td><td>MDH.2.0120.0.V</td><td>4</td><td>60</td><td rowspan="4">150</td><td rowspan="4">5</td></tr><tr><td></td><td>Summen</td><td></td><td>4</td><td>60</td></tr><tr><td>Selbststudium</td><td>Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche</td><td></td><td></td><td>90</td></tr><tr><td></td><td>Summen</td><td></td><td></td><td>90</td></tr></table>				Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Workload insgesamt							Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht	MDH.2.0120.0.V	4	60	150	5		Summen		4	60	Selbststudium	Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche			90		Summen			90
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Workload insgesamt																																		
					Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)																																	
Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht	MDH.2.0120.0.V	4	60	150	5																																	
	Summen		4	60																																			
Selbststudium	Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche			90																																			
	Summen			90																																			
5	5.1 Lernziele Die Studierenden... ... schätzen nach der Teilnahme an dem Modul die Bedeutung des Technikeinsatzes ab und besitzen ein Grundverständnis von Gesundheitstechnologien sowie von Informations- und Kommunikationstechnologien und ihrer Anwendung im Gesundheitswesen, speziell in der Palliativversorgung (stationär & ambulant). ... setzen sich kritisch mit dem Themenfeld auseinander, die auch eine ethische Betrachtungsweise verlangt. Die Studierenden setzen diese Erkenntnisse für ihre Berufspraxis bspw. bei IT- Beschaffungen in der Palliativversorgung ein. ... können die erworbenen IT- und Technik-Kenntnisse sinnvoll in ihre Berufspraxis einsetzen und wissen, welches Wissen erforderlich ist. Beispielsweise kann dies bei der spezialisierten ambulanten Versorgung (SAPV) durch den Einsatz von IT und Technik geschehen. ... analysieren in Kleingruppen die Konsequenzen für das palliative Versorgungssetting aus IT- und Techniksicht und bearbeiten Fallbeispiele unter IT- und Technik-Berücksichtigung für die palliative Versorgung. ... sind in der Lage, Sachverhalte abzuwägen, sich ein differenziertes Urteil zu bilden und dies anderen zu vermitteln. Dies erlernen sie in praktischen Übungen zur Beschaffung von Gesundheitstechnologien und IT im Gesundheitswesen, speziell in der Palliativversorgung. 5.2 Lerninhalte • Versorgungskontinuität, Informationskontinuität und Patientensicherheit • Informations- und Kommunikationssysteme, Ihre Anwendungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und damit verbundene Berufsfelder • Daten, Information und Wissen im Gesundheitsbereich • Informationssysteme am Beispiel des Krankenhausinformationssystems, Datenbankmanagementsysteme, Architekturen, Übersicht Anwendungsbereiche, Beispiele für ausgewählte Anwendungen im Rahmen der stationären oder spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) und das Management • Pflegebezogene Technologien aus den Bereichen Assistenz, Mobilitätsunterstützung, Sensorik, Robotik oder Telecare • Assistierenden Gesundheitstechnologien: Dies umfasst Ambient Assisted Living (AAL) sowie Sensorik zur Überwachung von Körperfunktionen und computergestützte Techniken zur Rehabilitation.																																						

6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Prüfung
	6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Hausarbeit (30.000-45.000 Zeichen), alternativ Klausur (2 Stunden)
	Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungstermin- und Prüfungsformliste).
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*
	*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Sven Kernebeck
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Sven Kernebeck

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 10: Forschung mit vulnerablen Gruppen <i>Research with vulnerable groups</i>	1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code MDH.2.0121.0.M
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	Master Palliative Care	P	4. Semester
	Master Advanced Nursing Practice Critical & Intensive Care	P	4. Semester
4	Workload		
			Workload insgesamt
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS Std. pro Semester
Kontaktstudium	<i>Seminaristischer Unterricht</i>	MDH.2.0121.0.V	8 120
	Summen		8 120
Selbststudium	Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche		180
	Summen		180
			300 10
5	5.1 Lernziele		
	Die Studierenden...		
	... verstehen die Forschung mit vulnerablen Gruppen.		
	... bewerten die Qualität von Forschungsarbeiten und können diese theoretisch einordnen.		
	... sind in der Lage kritisch zu denken und zu würdigen.		
	... verstehen Theorie und Theorienentwicklung.		
	... erkennen das Potenzial von Theorien für die Versorgungspraxis.		
	... entwickeln ein reflektiertes und theoriebasiertes Verständnis von Palliative Care/Critical & Intensive Care.		
	... unterscheiden zwischen den unterschiedlichen Forschungsfeldern und -strategien.		
	... entwickeln Forschungsfragen und adäquate Forschungsdesigns im Kontext von Hospizarbeit und Palliative Care.		
	... verstehen Methoden der qualitativen und quantitativen Forschung.		
	... reflektieren die Forscherrolle im Kontext einer Forschung mit vulnerablen Gruppen.		
	... entwickeln eine forschende Haltung.		
	... verstehen Forschung im Kontext von Palliative Care und Hospizarbeit sowie Critical & Intensive Care und können diese anwenden.		
	... sind in der Lage, wissenschaftliche Texte zu verfassen.		
	5.2 Lerninhalte		
	Ethisches Clearing		
	• Vulnerable Gruppen • Konzepte von Vulnerabilität/ Praxiserfahrungen mit Vulnerabilität • Hilfe- und pflegebedürftige Menschen in prekären Lebenslagen • Forschungsethik • Erstellung eines Ethikantrages • Ethikkommissionen und ihre Maßstäbe/Zielsetzungen/Arbeitsweisen im Forschungskontext • Reflexive Forscherhaltung • Informierte Zustimmung als Prozess (Gestaltung der informierten Zustimmung, Forschungserkenntnisse zur Rolle von Menschen im Rahmen von Forschung allgemein und Palliative Care/Critical & Intensive Care im Speziellen)		

	Feldkontakt, Methoden der (qualitativen und quantitativen) Datenerhebung • Die Rolle der Versorgungspraxis als Gatekeeper • Interviewforschung • Fokusgruppen, Delphi-Befragungen, Dokumentarische Methode • Beobachtungen im klinischen Kontext • Befragungen • Statistische Verfahren • Sekundärdatenanalyse • Mixed-Methods Quantitative und qualitative Methoden der Datenauswertung Ergebnisdarstellung und Dissemination • Gütekriterien • Formen der Ergebnisdarstellung • Postererstellung • Wissenschaftliche Vorträge • Schreiben wissenschaftlicher Paper • Scientific Community • Exkursion zu einem Kongress Case/Research Review (Diskursives Format) • Diskussion typischer Fälle/Phänomene/Widersprüche im pflegerischen Setting mit dem Ziel (evidenzbasierte/forschungsbasierte Lösungen zu diskutieren bzw. zu entwickeln) • Diskussion neuer Forschungsergebnisse und aktueller Entwicklungen in dem Feld • Vernetzung von Praxis und Forschung • Think-Tank
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Prüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Mündliche Prüfung (ca. 20-45 Min.), alternativ Klausur (2 oder 4 Stunden) Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungstermin- und Prüfungsformliste). 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Claudia Oetting-Roß 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Johannes Bergmann, Prof. Dr. Claudia Oetting-Roß

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 11: Management von Institutionen der Palliativversorgung <i>Management of and leadership in palliative care institution</i>	1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code MDH.2.0122.0.M			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Palliative Care	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 4. Semester			
4	Workload					
				Workload insgesamt		
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht	MDH.2.0122.0.V	8	120	300	10
	Summen		8	120		
Selbststudium	Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche			180		
	Summen			180		
5	5.1 Lernziele Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über ausgewählte Bereiche des Personalmanagements, u.a. aus den Bereichen Personalbedarfsplanung, Personalgewinnung, Personalentwicklung und Personalfreisetzung. Das Wissen wird ergänzt durch theoretische und empirische Ansätze aus der Führungsforschung sowie darauf aufbauende Soll-Konzeptionen von Führungsstilen, Führungsverhalten und Führungsmodellen. ... sind in der Lage, Instrumente des Personalmanagements und der Personalführung bedarfsorientiert anzuwenden (z.B. Gestaltung von Mitarbeitergesprächen, Formulierung von Anforderungsprofilen, Erstellung von Leistungsbeurteilungen und Einarbeitungskonzepten). ... entwickeln ihre Fähigkeit zur Interaktion in Gruppen sowie ihre Konfliktbereitschaft und -fähigkeit durch Theorie Praxis-Transfer, der über Fallarbeit sichergestellt wird. ... sind in der Lage, die Technik des Perspektivwechsels sowie das sensitive Denken produktiv in Gesprächssituationen einzubringen und Fertigkeiten der Kommunikation in Gruppen und mit Einzelpersonen zu erweitern. ... setzen sich differenziert mit eigenen Motiven und Zielen auseinander und begreifen dies als Kernkompetenz von Führungsarbeit. ... setzen die Entwicklung situativer Führungsstrategien im Mitarbeiterkontext auf. ... setzen sich mit Fragen des Gesundheitsrechtes auseinander ... analysieren Gesetzgebungsverfahren und Modellen der Finanzierung im Kontext der Palliativversorgung, exemplarisch am Beispiel der Palliativversorgung und Hospizarbeit. ... sind in der Lage, wichtige Akteure (z.B. Leistungsträger, Leistungserbringer und freige-nützige Träger) zu identifizieren und deren Beitrag zur Versorgung nachzuzeichnen. ... lernen exemplarisch anhand von Implementierungsbeispielen auf Organisationsebene konzeptionell zu denken und entwickeln konzeptionelle Überlegungen zur Weiterentwicklung palliativer Strukturen in unterschiedlichen organisationalen Zusammenhängen.					

	5.2 Lerninhalte Schwerpunkt „Personalmanagement“ • Rahmenbedingungen und Grundlagen des Personalmanagements im Gesundheitswesen • Ausgewählte Bereiche des Personalmanagements (u.a. Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung, Personalentwicklung, Personalfreisetzung) • Ausgewählte Führungstheorien, -stile und -modelle • Ansätze und Instrumente aus den Themenbereichen „Sich selbst führen“ und „Mitarbeiter und Teams führen“ Schwerpunkt „Finanzierung und Leistungsrecht“ • Finanzierungsmodelle, am Beispiel Hospiz und SAPV in verschiedenen Bundesländern • Fundraising • Gesundheitsrecht • Gesetzgebungsstrukturen und Möglichkeiten der Einflussnahme • Interessenvertretungen im Bereich Palliative Care • G-BA Rahmenrichtlinie, Hospiz- und Palliativgesetz, SGB V und XI Schwerpunkt „Organisationsentwicklung“ • Organisationsstrukturen, informelle und formelle Regeln • Organisationskultur und -entwicklung, • Organisationsethische Aspekte und Beratung von Organisationen • Implementierungskonzepte (Best Practice Beispiele)
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Prüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Klausur (2 oder 4 Stunden), alternativ Präsentation (Konzeptpapier: 20.000 Zeichen und 15 Min. Präsentation) Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungstermin- und Prüfungsformliste). 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Sylvia Schulze zur Heide 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Sylvia Schulze zur Heide, Prof. Dr. Christopher Niehues

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 12: Praxisprojekt: Forschung/Eduktion/ Implementierung <i>Practical stage: research, education, implementation</i>	1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code MDH.2.0123.0.M
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	Master Palliative Care	P	5. Semester
	Master Advanced Nursing Practice Critical & Intensive Care	P	5. Semester
4	Workload		
			Workload insgesamt
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS
			Std. pro Semester
Kontaktstudium	Projektarbeit	MDH.2.0123.0.V	4
	Summen		4
		(und zusätzliche Begleitung)	120
Selbststudium	Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche		180
	Summen		180
			300
			10
5	5.1 Lernziele		
	Die Studierenden ...		
	... ergänzen im Rahmen der Lernortkooperation zwischen der Hochschule und einer Praxiseinrichtung des Gesundheitswesens ihre theoretischen Kenntnisse um Fertig- und Fähigkeiten der späteren Berufspraxis.		
	... wenden im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers die in der bisherigen Ausbildung vermittelten theoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis an, indem sie Probleme des späteren Berufsfeldes analysieren, adäquate Lösungsansätze entwickeln und diese praxisgerecht umsetzen.		
	... agieren an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis und sind in der Lage, sich engagiert in die Praxiseinrichtung zu integrieren, die an den Lernorten Hochschule und Praxiseinrichtung beteiligten Akteure in das Vorhaben des Praxisprojektes einzubinden und ihre Rolle als angehende Fachkräfte im Gesundheitswesen adäquat auszuüben.		
	... können Problemlösungsstrategien entwickeln, selbstständige Entscheidungen treffen und diese kritisch reflektieren. Fundierte und begründete Rückmeldungen zu ihrer Praxistätigkeit können sie aufgreifen und umsetzen.		
	5.2 Lerninhalte		
	Durchführung eines eigenen Praxisprojektes:		
	- im Bereich der Bildung, Forschung oder Konzeptentwicklung/-implementierung. - Es kann ein qualitativer, quantitativer oder gemischter (Mixed Methods) Methodenansatz oder eine Konzeptentwicklung verfolgt werden, die Projektskizze wird in Abstimmung mit der Betreuenden Person des MDH und der Praxiseinrichtung abgestimmt und vorgelegt - Ggf. erfolgt die Erstellung eines Ethik-Antrages, der von einer Kommission genehmigt werden muss. - Erforderlich ist die Erstellung eines Abschlussberichtes und die Durchführung einer Abschlusspräsentation - feste zeitliche Strukturvorgabe von 6 Monaten		
	Die Studierenden absolvieren 200 Stunden in der Praxiseinrichtung verteilt auf maximal sechs Monate.		
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen		
	Keine		
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
	Bestehen der Prüfung		

	6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Praxisbericht (30.000 - 45.000 Zeichen) und ggf. Präsentation (20. Min.) Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungstermin- und Prüfungsformliste). 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Zum Praxisprojekt wird zugelassen, wer das Modul 7 „Komplexe Interventionen im Handlungsfeld Palliative Care“ bestanden hat und den Vertrag mit der Praxiseinrichtung sowie die von der prüfenden Person genehmigte Projektskizze vor Aufnahme der Tätigkeit im Prüfungsamt digital eingereicht hat. 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Alle Lehrenden rotierend 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Alle Lehrenden rotierend

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 13: Vorbereitung der Masterarbeit <i>Preperation fort he Master's thesis</i>				1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code MDH.2.0124.0.M	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Palliative Care Master Advanced Nursing Practice Critical & Intensive Care				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 5. Semester	
4	Workload					Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht	MDH.2.0124.0.V	6	120	300	10
		Summen		6	120		
	Selbststudium	Vor-/ Nachbereitung, Ausarbeitung von Arbeitsaufgaben sowie Recherche			180		
		Summen			180		
5	5.1 Lernziele Die Studierenden führen eine fundierte Literaturrecherche in internationalen Datenbanken systematisch durch ... erarbeiten sich selbstständig wissenschaftliche Texten, exzerpieren diese und bereiten zentrale Aspekte für Diskussionen auf ... identifizieren Forschungslücken und entwickeln Forschungsfragen sowie entsprechende -designs ... reflektieren ihre Selbstlernkompetenz und identifizieren Bereiche, in denen sie für sich individuelle Entwicklungspotenziale sehen 5.2 Lerninhalte • Vertiefung wiss. Arbeiten • Evidence-based Practice • Datenbankrecherche, Diskussion von Studien, systemsiche Übersichtsarbeiten beurteilen und verfassen (Journal Club) • Master Kolloquium • Arbeit mit Selbstlernaufgaben • Exkursionen zu einem Kongress • Raum für aktuelle politische und gesellschaftliche Fragestellungen im Kontext von Palliative Care • Da die Studierenden zur Übernahme einer Leitungsaufgabe entsprechende Qualifikationen, die im SGB V vorgegeben sind, nachweisen müssen, besteht die Möglichkeit, im 5. Semester im Rahmen des Moduls „Vorbereitung Masterarbeit“ Vertiefungen zu besuchen, in denen entsprechende Qualifikationen erworben werden können.						
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme 6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Keine Prüfung (aktive Teilnahme) Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt (vgl. hierzu die jeweils aktuelle Prüfungsstermin- und Prüfungsformliste). 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.						
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Claudia Oetting Roß & Meike Schwermann 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Alle Lehrenden rotierend						

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modul 14: Masterarbeit <i>Master's thesis</i>				1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Palliative Care				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 6. Semester	
4	Workload					Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
Kontaktstudium						600	20
	Summen						
Selbststudium	Recherche sowie Ausarbeitung der Masterarbeit			600			
	Summen			600			
5	5.1 Lernziele Im Rahmen der Erstellung der Masterarbeit sind die Studierenden in der Lage einen komplexen Gegenstand in einem vorgegebenen Zeitraum wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. ... auf der Grundlage eines Problemhintergrundes und unter Berücksichtigung aktueller Literatur und Forschungserkenntnisse den Gegenstand zu begründen. ... den Gegenstand theoretisch einzuordnen. ... auf dieser Grundlage eine Forschungsfrage zu entwickeln und zu operationalisieren. ... geeignete Methodologien und Methoden zur Beantwortung der Fragestellung auszuwählen und anzuwenden. ... eigene Erkenntnisse zu generieren und zu reflektieren. ... Implikationen abzuleiten und diese im wissenschaftlichen Diskurs zu argumentieren ... diese unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards systematisch zu gestalten. 5.2 Lerninhalte Verfassen einer Masterarbeit mit individuellem Schwerpunkt						
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Prüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang Masterthesis (ca. 210.000 bis 240.000 Zeichen) 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Modulprüfungen im Umfang von 80 CP erfolgreich absolviert 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.						
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Alle Lehrenden rotierend						